16. Oktober 2020

https://blog.de.erste-am.com/januskoepfige-maerkte-update-aus-der-investment-division/

Janusköpfige Märkte – Update aus der Investment Division

Erste AM Communications



© (c) iStock / Ugurhan Betin

Was ist seit letzter Woche passiert?

Die Besitzer eines Autos der Marke „Rolls Royce“ sind dieser Tage froh, dass bereits 1973 die Automobil- von der Triebwerkssparte des Unternehmens abgespalten wurde. Denn bereits vor einigen Monaten verschlechterte sich die Kreditqualität des Unternehmen Rolls Royce, das heute vor allem Turbinen für Zivil- und Militärflugzeuge herstellt. Dies führte auch dazu, dass das Rating von Investment Grade auf High Yield herabgestufte wurde. Diese Woche begab Rolls Royce eine neue Anleihe und musste dafür einen für das Unternehmen ungewohnt hohen Zinssatz von 4.6% offerieren (für in Euro denominierte Anleihen).

Vor zwei Jahren konnte Rolls Royce Anleihen noch zu einem Coupon von 0.875% begeben. Die Firma leidet derzeit unter dem allgemeinen Rückgang in der Luftfahrtindustrie. Bedingt durch die Reisebeschränkungen wurde auch die Auslieferung neuer Flugzeuge und damit auch der Triebwerke von vielen Fluglinien zeitlich nach hinten verschoben. Die Besitzer von „Rolls-Royce“-Autos sind von den Schwierigkeiten des Unternehmens nicht betroffen, denn die Nutzungsrechte für die Automarke liegen heute bei BMW.

Die Märkte an sich waren über die letzten fünf Handelstage janusköpfig. Letzten Freitag und am Montag konnten die US-Börsen deutliche Zugewinne verbuchen (+2.5%). In Europa (EuroStoxx 50) betrug das Plus 1.3%. Getragen wurden die Aktienmärkte von der Erwartung einer „blauen Welle“ in den USA, also dass Joe Biden die Präsidentschaft gewinnt und die Demokraten auch die Mehrheit im Senat und Repräsentantenhaus stellen werden. In diesem Fall erwartet man sich ein neuerliches großes Konjunkturpaket.

Ab Dienstag hingegen gewannen die Bären an den Märkten die Oberhand, denn Sorgen über die Entwicklung der Neuinfektionen mit dem Coronavirus in Europa belasteten die Stimmung der Marktteilnehmer. Mehrere europäische Länder setzten neue Lockdown-Maßnahmen, die jedoch regional begrenzt und zielgerichtet sind. Dies ist ein deutlicher Unterschied zu den breitflächigen Maßnahmen, die noch im Frühjahr gesetzt wurden.

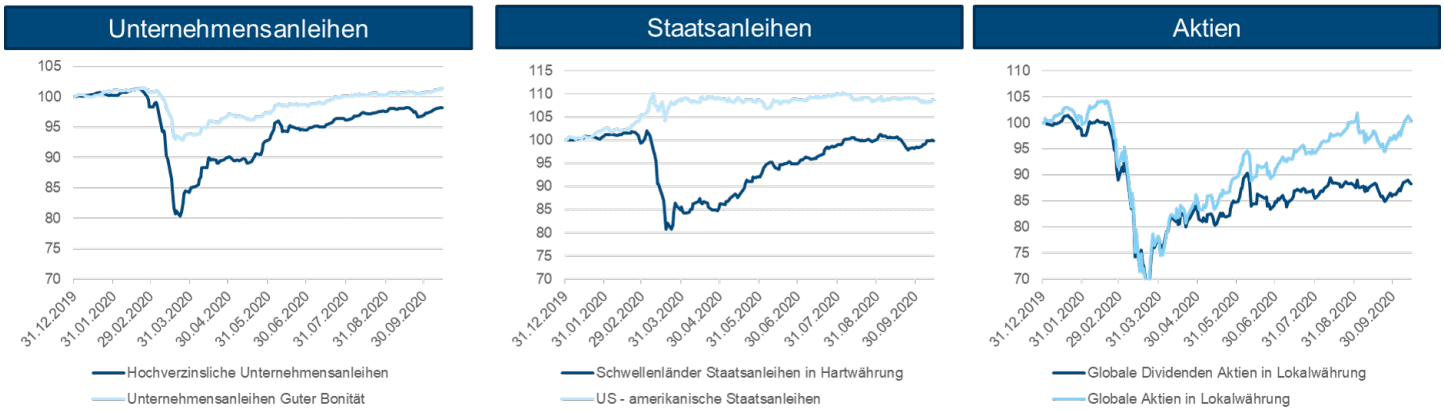
Der S&P 500 verlor von Dienstag bis Donnerstag 1.44% und in Europa betrugen die Verluste sogar 3.2%. Für Entspannung sorgte gestern am Abend Präsident Trump, der seine Bereitschaft für ein Konjunkturpaket in der Höhe von USD 1,800 Mrd. signalisierte, um so doch noch vor der Wahl eine Einigung mit den Demokraten zu erzielen.

Die Renditen 10-jähriger US-amerikanischer Staatsanleihen fielen seit letzter Woche bedingt durch die Volatilität an den Aktienmärkten von ca. 0.78% auf 0.72%. In Deutschland kam es zu einer ähnlichen Entwicklung, die Rendite für 10-jährige Staatsanleihen liegt dort aktuell bei -0.61%. Der Goldpreis war im Wochenvergleich wenig verändert und pendelte zwischen USD 1890 und 1930 pro Feinunze.

Was werden wir in den nächsten Wochen beobachten?

Eine der Fragen, die wir in den letzten Wochen öfters erhalten haben, war, ob Income-Strategien passé sind. Der Hintergrund der Frage war, dass sich diese Veranlagungsstrategie im heurigen Jahr relativ gesehen schwächer entwickelt hat.

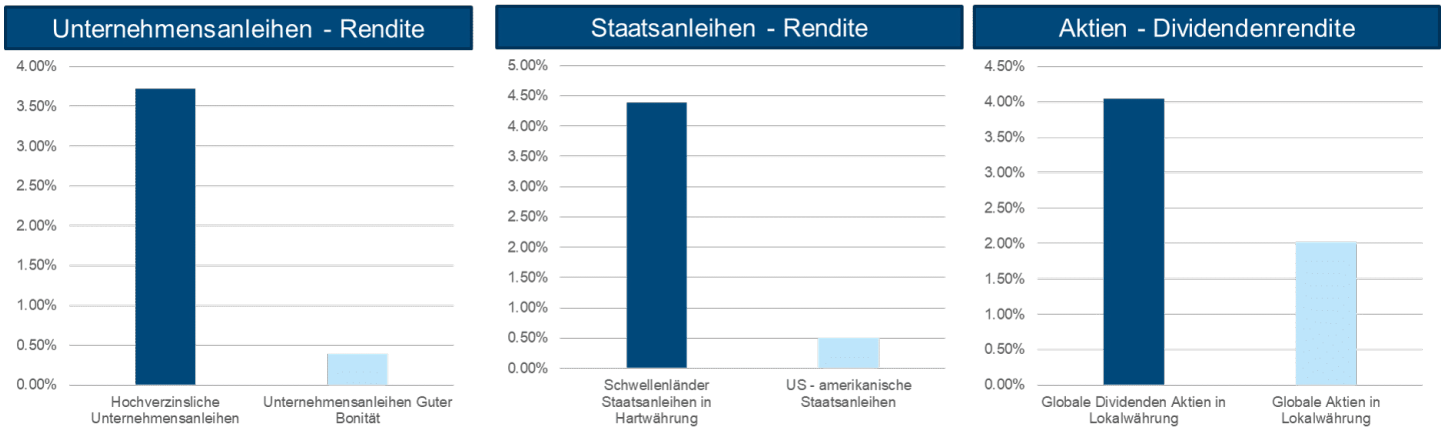
Income Strategien oder Fonds zeichnen sich dadurch aus, dass sie in Veranlagungen investieren, die regelmäßig Zahlungen in Form von Coupons oder Dividenden ausschütten. Hierzu zählen vor allem hochverzinsliche Anleihen, Anleihen aus den Schwellenländern und Dividendenaktien. Diese Anlageklassen haben sich im heurigen Jahr in der Regel etwas schlechter entwickelt als konkurrierende Veranlagungsformen:



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnung, Zeitraum: seit Jahresbeginn. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

1. Unternehmensanleihen mit spekulativem Rating liegen seit Jahresbeginn hinter jenen mit besserem Rating zurück. Dies liegt an der gestiegenen Risikoaversion der Marktteilnehmer im Vergleich zum Jahresbeginn, aber auch daran, dass Investment Grade Anleihen in größerem Umfang von den Notenbanken unterstützt werden.
2. Ähnliches gilt auch für den Vergleich zwischen Staatsanleihen aus den USA und jene aus Schwellenländern (denominiert in Hartwährungen).
3. Aktien dividendenstarker Unternehmen sahen sich 2020 mit zwei Herausforderungen konfrontiert. Zum einen mussten viele Unternehmen ihre Dividende kürzen. Dies geschah vielfach aufgrund niedriger Umsätze im Zuge der Corona-Kriese. Zusätzlich kommen viele der Unternehmen aus Sektoren, die derzeit weniger stark wachsen als beispielsweise Technologieunternehmen oder die sich im Umbruch befinden. Dazu zählen Branchen wie Finanzdienstleister oder der Öl- und Gassektor.

Trotz der schlechteren relativen Entwicklung im Jahr 2020 bleiben die Renditen dieser Anlageklassen auf einem relativ hohen Niveau. Dies zeigt sich sehr deutlich, wenn man die aktuellen Renditen der oben dargestellten Anlageklassen gegenüberstellt:



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnung

Insbesondere im Niedrigzinsumfeld bleiben Veranlagungen, die eine relativ hohe Rendite und auch Ausschüttung versprechen, eine gute Alternative und Ergänzung. Dies gilt insbesondere, wenn man langfristig denkt. Denn zumindest in der Vergangenheit haben Veranlagungen, die eine höhere Rendite hatten, auch höhere oder zumindest gleich gute Gesamterträge geliefert.



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnung, Zeitraum: 31.12.2009 bis 31.12.2019. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Erste AM Communications